



Wattenbeker LSB

leben lernen

Tiergestützte Arbeit im Rahmen der LSB

Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Die Wattenbeker

Ansprechpartnerin für die Arbeit mit dem Hund

Evelyn Fürst
Telefon: (04322) 8 88 47 80
mail: evelyn.fuerst@diewattenbeker.de

Ansprechpartnerin für die Arbeit mit dem Pferd

Lena Lorenzen
Telefon: (04322) 8 88 47 80
mail: lena.lorenzen@diewattenbeker.de

Zielgruppe

Kinder, die im Rahmen der Wattenbeker LSB und in Wohngruppen der Wattenbeker betreut werden

Besonderheiten

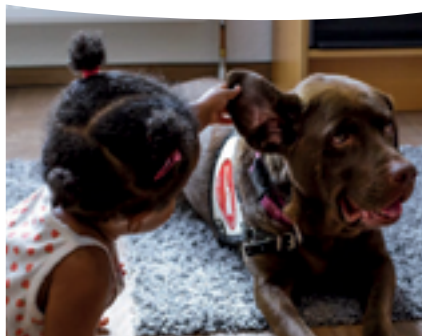
Tiergestützte Arbeit mit dem Hund
Tiergestützte Arbeit mit dem Pferd

Träger

Die Wattenbeker GmbH
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung
Wilhelm-Stabe-Straße 63a
24582 Wattenbek

weitere Informationen

www.diewattenbeker.de





Wattenbeker LSB

leben lernen

KONZEPTION

Tiergestützte Arbeit im Rahmen der LSB
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung die Wattenbeker

Inhalt

1.	Einführung	Seite	3
2.	Ziele	Seite	3
3.	Einsatzbereiche des Hundes	Seite	3
4.	Einsatzbereiche des Pferdes	Seite	4
5.	Wirkungsweise	Seite	5
6.	Wissenswertes	Seite	6

Anlagen (siehe auch: www.die.wattenbeker.de/jugendamt/downloads)

- Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung
- Angebot Tiergestützte Arbeit



Wattenbeker LSB

leben lernen

Ergänzende Konzeption

1. Einführung

Dieses Konzept ist eine Ergänzung zum bereits bestehenden Konzept Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung® (LSB). Die Grundgedanken und Prämissen der LSB werden als Grundlage der Tiergestützten Arbeit vorausgesetzt.

→ Weiterführende Informationen siehe „Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung“.

Das Tier als Medium



2. Ziele

Um die übergeordneten Ziele der Wattenbeker LSB zu verfolgen und das Erreichen dieser zu unterstützen, ergeben sich folgende Unterziele bezogen auf die Tiergestützte Arbeit:

- Ermöglichung einer schnellen und effektiven Kontaktaufnahme mit Hilfe des Tieres
- Förderung der Freude am Lernen
- Schulung der Selbstwirksamkeit des Kindes
- Auflösung einer möglichen Verweigerungshaltung
- Steigerung des Selbstwertes und des Selbstbewusstseins des Kindes durch die Interaktion mit dem Tier
- Förderung der verschiedenen Wahrnehmungsbereiche mit dem Einsatz des Tieres als Reizgeber
- Empathie-Entwicklung und –Förderung durch Verhaltensspiegelung
- Generalisierung von gesellschaftskonformen Verhaltensweisen

Räume der LSB

3. Einsatzbereiche des Hundes

Der Umgang mit den Tieren erfolgt innerhalb der Einrichtung in extra auf die Kinder und Jugendlichen abgestimmten Räumlichkeiten. So gibt es modern ausgestattete Arbeitsräume für Gruppen- und Einzelbetreuung und Entspannungsräume. Der Hund wird raumabhängig in die Betätigung und in den LSB-Alltag integriert.

Naturgebiete

Der Kontakt zu den Tieren findet innerhalb verschiedener Landschaftsgebiete statt. Sowohl Strände und Seen als auch Wiesen und Wälder dienen der praktischen Umsetzung. Verschiedene Wahrnehmungsbereiche der Kinder werden angesprochen. Es wird ein Bewusstsein für die Natur und den nachhaltigen Umgang mit der Umwelt vermittelt. Apportierübungen und Einüben des Grundgehorsams des Hundes geben den Kindern und Jugendlichen das Gefühl etwas bewirken und Einfluss nehmen zu können und fördern dadurch die Selbstwirksamkeit.



Wattenbeker LSB

leben lernen

Sozialraum

Im Sinne der ergotherapeutischen Activities of daily living (ADLs) begleiten die Hunde die Kinder und Jugendlichen bei lebenspraktischen Tätigkeiten. In unterschiedlichen Settings, wie beispielsweise in einer Bank, beim Einkaufen, in einer Arztpraxis oder anderen öffentlichen Gebäuden können die Hunde den Kindern und Jugendlichen Sicherheit vermitteln. In unbekanntenen oder negativ besetzten Situationen unterstützen die Hunde die Kinder und Jugendlichen in ihrer Handlungsausführung und können diese ggf. übernehmen, z.B. Türen öffnen.

Schulische Settings

Sowohl auf dem Schulweg als auch im Unterricht werden die Hunde als Begleiter für die Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Sie können die Motivation zum eigentlichen Schulbesuch steigern und diese festigen. Weiterhin können die Kinder und Jugendlichen in den Pausenzeiten von dem Hund begleitet werden, sodass sie die Integration oder die Reintegration in die Peergroup fördern. Ebenso dienen die Hunde dem beruhigenden Ausgleich bei mangelnder Konzentration, Unsicherheit und drohender Überforderung.

Trainingsgelände

Auf dem angrenzenden Grundstück ergibt sich die Möglichkeit mit Kindern und Jugendlichen einen Parcours zu erarbeiten, durch den die Kinder die Hunde leiten und gezielte Übungen ausführen können. Dies dient dem Erlernen einer strukturierten Handlungsplanung.

4. Einsatzbereiche des Pferdes

Paddock und Koppel

Das Pferd wird innerhalb seiner Herde in seinem Verhalten beobachtet. Die Kinder und Jugendlichen lernen das Herdenverhalten der Pferde kennen und beobachten die Körpersprache der Tiere. Die Beobachtungen werden reflektiert und die Kinder und Jugendlichen übertragen die Erkenntnisse auf den Kontakt zu Menschen (Generalisierung).

Um einen unverbindlichen Kontakt aufzubauen, wird das Pferd in seiner Umwelt aufgesucht. Das Pferd und die Kinder und Jugendlichen können den Kontakt jederzeit intensivieren oder beenden. So erlernen sie ein angemessenes Nähe-Distanz-Verhalten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt innerhalb dieses Einsatzbereiches ist die Entspannung. Durch den Kontakt zum Pferd und den Aufenthalt in der Natur können die Kinder und Jugendlichen vom Alltagsstress abschalten und sich körperlich und seelisch entspannen.

Putzplatz

An einem geeigneten Putzplatz kann das Pferd von den Kindern und Jugendlichen versorgt werden, indem es gestriegelt und gefüttert wird. Vorab bekommen sie eine Einführung in den korrekten Umgang mit den vorhandenen Putzbürsten. Die Reaktionen des Pferdes auf das Anwenden der Bürsten schulen die Kinder und Jugendlichen in ihrer Wahrnehmung. Der Aufbau von Körperkontakt kann in diesem Rahmen ungestört stattfinden.



Wattenbeker LSB

leben lernen

Gelände

Um das Pferd in einem offenen Rahmen kennenzulernen, eignet sich ein Ausflug in die Natur gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen und dem Pferd. Hierbei können gleichzeitig Instinkte des Pferdes als auch natürliche Reize aus der Natur erfahren werden. Die Kinder und Jugendlichen lernen in diesem Rahmen insbesondere die Wichtigkeit klarer Körpersprache und Ausstrahlung von Vertrauen und Zuverlässigkeit kennen.

Reithalle und Außenplatz

Die räumliche Eingrenzung innerhalb der Reithalle bietet einen strukturellen Rahmen und gibt den Kindern und Jugendlichen Sicherheit. Sie bewegen das Pferd durch einen vorab festgelegten Parcours hindurch. Durch den Einsatz von Körpersprache können die Kinder und Jugendlichen auf das Pferd eingehen und es leiten. Unvorhergesehene Reaktionen des Pferdes erfordern angemessene Verhaltensweisen der Kinder und Jugendlichen. Dadurch wird das Reaktionsvermögen der Kinder und Jugendlichen geschult und führt zum Erlernen alternativer Handlungsstrategien. In diesem Rahmen lernen sie Zuverlässigkeit, Vertrauen und Empathie auszustrahlen, damit das Pferd ihnen ohne Zwang folgen kann.

5. Wirkungsweise

Einsatzmöglichkeiten

Alle von uns angewandten Methoden sind dem Konzept der LSB und ihren Prämissen untergeordnet. Verinnerlichte Instinkte von Tieren bedingen eine deutliche Ansprache und erfordern eine Reaktion der Kinder und Jugendlichen innerhalb des Sekundenfensters. Die Tiere verändern ihr Verhalten durch unterschiedliche Außenreize. Ein Grundverständnis darüber wird zu Beginn mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Die Methoden werden je nach Tagesform und Stimmungslage der Kinder bzw. Jugendlichen und der Tiere neu angepasst und können sich in ihrer Wirkung verändern. Das Tier kann auf verschiedenste Weise eingesetzt werden, der wichtigste Unterschied der hierbei gemacht werden muss, ist zwischen dem aktiven Einsatz des Tieres und des Passiven. Ein Tier ist niemals untätig, denn bereits seine bloße Anwesenheit kann den Kindern und Jugendlichen Ruhe vermitteln und sie in ihrer Arbeit unterstützen.

Motivation



Mit Hilfe von bewusst oder unbewusst gesetzten Reizen fördern die Tiere die Wahrnehmungsbereiche der Kinder und Jugendlichen

- propriozeptiv,
- Visuell,
- vestibulär und
- auditiv.

Durch den aktiven Einsatz des Tieres als auch durch den passiven kann das Tier als Reizgeber fungieren.

Da das Tier unmittelbar auf das Verhalten der Kinder und Jugendlichen reagiert, bekommen sie ein direktes Feedback und können ihr Verhalten ggf. anpassen.



Wattenbeker LSB

leben lernen

Dadurch werden im Kontakt mit dem Tier schnell Erfolgserlebnisse geschaffen und die Kinder und Jugendlichen speichern das neu erlernte Verhalten direkt ab. Mit Hilfe dieser Erfolgserlebnisse dient das Tier als Motivator, sich neuen Anforderungen zu stellen.

Selten haben die Kinder und Jugendlichen in der Vergangenheit Lob erhalten. Dies lernen sie nun im Umgang mit dem Tier kennen. Das Tier wirkt als positiver Verstärker, indem die Jugendlichen das Tier einerseits loben und andererseits direkt die positive Rückmeldung des Tieres erhalten.

Kommunikation

Die Kinder und Jugendlichen lernen im Umgang mit den Tieren den Einsatz von verbaler und nonverbaler Kommunikation. Tiere reagieren auf die Stimme der Kinder, diese können sie gezielt einsetzen lernen. Die Kommunikation mithilfe von Körpersprache wird im Verlauf der Arbeit automatisiert. Dies kann langfristig dazu beitragen, dass die Kinder und Jugendlichen im Kontakt mit anderen Menschen nonverbale Signale senden und empfangen können. Die Tiere verändern ihr Verhalten durch die unterschiedlichen Außenreize. Die Kinder müssen ihr Verhalten dementsprechend anpassen. Der verinnerlichte Instinkt der Tiere bedingt eine klare Körperhaltung und ein vorausschauendes Denken der Kinder. Zusätzlich dient das Tier als Eisbrecher, damit die Kinder und Jugendlichen effektiver mit anderen Menschen in Kontakt treten können.

Entspannung

Durch die Anwesenheit des Tieres und den direkten Körperkontakt können sich die Kinder entschlern und Abstand vom Alltagsstress erlangen. Das Tier als Seelentröster, dem sie ihre Sorgen und Nöten, aber ihre schönen Erlebnisse anvertrauen können.

6. Wissenswertes

Um eine qualitativ hochwertige Arbeit mit den Tieren leisten zu können, bedarf es einiger Grundregeln, die sowohl das Handeln, als auch den Umgang begrenzen und näher definieren.

Voraussetzungen für die Arbeit mit dem Hund

Daher haben wir folgende Voraussetzungen für den professionellen Einsatz eines Tieres im Rahmen der LSB festgelegt, um die Qualität und die Wattenbeker Standards zu sichern:

- Therapiehundausbildung/ Therapiehundeteam
- Kenndecke
- Theoretische und praktische Anteile innerhalb der Ausbildung
- Anerkannte Ausbildung z.B. durch den VDH
- Eignungstest zur Eignung des Hundes
- Regelmäßiger Gesundheitscheck
- Erziehung durch positive Bestärkung
- Nachweis über Haftpflichtversicherung



Wattenbeker LSB

leben lernen

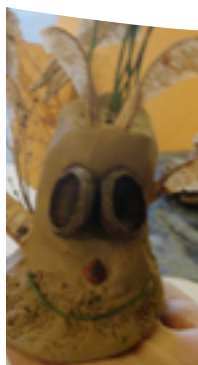
Voraussetzungen für die Arbeit mit dem Pferd

Folgende Mindestanforderungen werden bei fehlender, anerkannter Therapiepferdeausbildung gestellt:

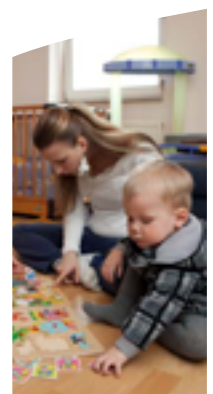
- Ruhiges, ausgeglichenes Gemüt
- Ein bereits adäquat ausgebildetes Nähe-Distanz-Verhalten
- Mindestens die Grundausbildung an der Hand
- Regelmäßiger Gesundheitscheck
- Nachweis über eine entsprechende Haftpflichtversicherung
- Artgerechte Haltung



Konzeption Tiergestützte Pädagogik



Stand Oktober 2017



Seite 7